Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 3

Artikel: Faits diverses : Echoecho : Lustspiele
Autor: Kröber, Jörg / Karpe, Gerd
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600016

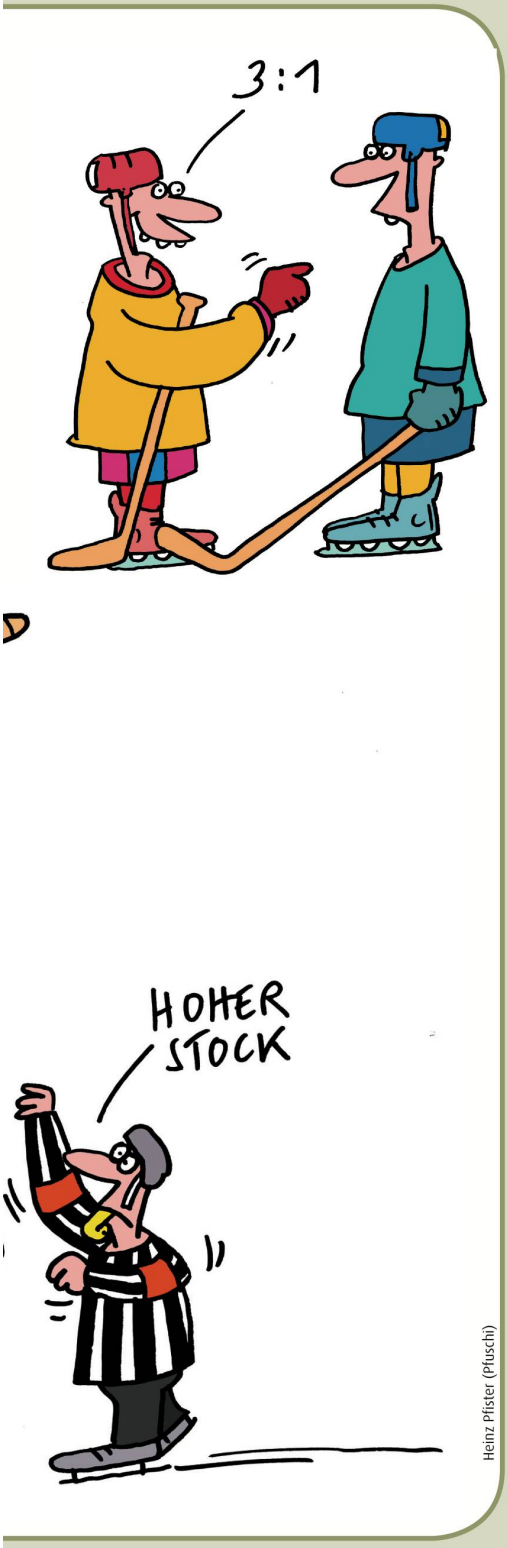
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



weil sie heimlich
mit einem spektakulären K.o.-Sieg
rechnen.

Zum Skirennen
gehen die Zuschauer,
weil sie heimlich
mit einem spektakulären Sturz
rechnen.

Zum Eishockey
gehen die Zuschauer,
weil sie heimlich
mit einer spektakulären Schlägerei
rechnen.

Mal schauen,
ob die WM hält,
was sich der Zuschauer
heimlich verspricht.

Gerd Karpe

Puckericks

Ein Eishockeyspieler aus Pfungen,
der ist auf die Bühne gesprungen.
Er gab sich 'nen Ruck
und griff sich den Puck.
Der Sommernachtstraum – glatt misslungen.

Ein Eishockeyspieler aus Benken,
tat oftmals sein Herz gleich verschenken.
Die Liebe, so heiss,
die lag bald auf Eis.
Die Mädels ihm das sehr verdenken.

Ein Eishockeyspieler aus Jonen,
den tat man ganz schlecht nur entlohnen.
Soviel ich jetzt weiss
verkauft er nun Eis –
da kann er den Body sehr schonen.

Die Eishockeyspieler aus Betten,
die haben sehr starke Manschetten.
Oft brechen sie ein.
Bald ist der Verein
wohl kaum vor der Pleite zu retten.

Harald Kriegler

Echoecho

Das Echo auf den «Echo» war weitgehend ungeteilt: Der seit 1992 von der Deutschen Monotono-, pardon: Phono-Akademie jährlich vergebene Musikpreis war einmal mehr ein Flop. Diesjähriger Tatort der Fernseh-Gala des Grauens: «O2 World», jene nagelneue Veranstaltungshalle in Berlin. O2? Von wegen! Angesichts diverser Preisentscheidungen drängt sich da eher der Verdacht auf, dass es den Juroren eben genau daran gefehlt hat, sie offenbar unter akutem Sauerstoffmangel gelitten haben müssen. Schlage(r)nder Beweis: Bereits zum sage und schreibe zwölften Mal (!) fielen ihnen in der Sparte «Schlager/Volksmusik», Unterkategorie «Gruppe national/international» keine anderen ein als die «Kastelruther Spatzen», jene berüchtigte Unterhaltungsterrororganisation aus Südtirol. Doch was solls? Es gibt, wenn auch für so manchen Terzinfarkt-Geschädigten nur schwer vorstellbar, wahrlich noch grössere Katastrophen auf dem Planeten. Also: Aufregen lohnt nicht. Denn wie sagt auch schon das alte Sprichwort: Man soll nicht mit Kanons auf Kastelruther Spatzen schiessen!

Jörg Kröber

Lustspiele

«Auf geht's!»
– rief die Streitlust.
«Dich mach ich platt»
– drohte die Rauflust.
«Stopp, das ist mein Bier!»
– sprach die Mordlust.
«Kraftprotz-Proleten!»
– bemerkte die Spottlust.
«Ständig auf Abwegen»,
– kritisierte die Wanderlust.
«Immer dasselbe Lied»,
– stöhnte die Sangeslust.
«Konsum ist geil»,
– kicherte die Kauflust.
«Ohne mich!»
– maulte die Unlust.
««Kitzeln ist unfair»,
– meinte die Lachlust.
«Mein Künstlername ist Sex»,
– sagte die Wollust.

Gerd Karpe